

SILKE NEUMAYER

**HERZ**  
ROMAN **LASS**  
**NACH**



PIPER 

natürlich völlig ohne den Wunsch, an diesem Zustand in absehbarer Zeit irgendetwas ändern zu wollen.

Oder ich verliebe mich in Thomas, da war ich zarte fünfzehn. Wir gehen sechs lange Wochen miteinander. Ohne daß irgendetwas passiert. Und wenn ich miteinander gehen sage, meine ich miteinander gehen. Mangels anderer Möglichkeiten (eigenes Auto, eigenes Zimmer, Geld für ein Stundenhotel o.ä.) gingen wir meistens die Fußgängerzone von Bamberg auf und ab, auf und ab. Schließlich und endlich küßt er mich in einer Umkleidekabine im Freibad und verkündet danach, daß er mich nie

wieder küssen wird, da ich im Gegensatz zu Sandra Zellulose hätte. Er meinte sicher Cellulitis, und die hatte ich damals garantiert noch nicht. Aber egal. Ich kam noch nicht mal dazu, ihm das Gegenteil zu beweisen, so schnell hat er die Flucht und meine damals liebste Feindin Sandra ergriffen. Fakt ist, schon mein erster richtiger Freund hat mich viel zu schnell verlassen. Ich hätte mir den Weg meines zukünftigen Liebeslebens eigentlich schon nach dieser ersten Erfahrung denken können.

Ich treffe immer nur auf Männer, die entweder:

- bindungsscheu sind
- bindungsunfähig sind
- gebunden sind.

Da kann man sich jetzt aussuchen, welche der drei Optionen die schlimmste Variante ist.

Dabei hatte ich auch schon Exemplare, die irgendwie alles auf einmal waren. Ja, doch, es gibt Männer, die gleichzeitig gebunden und bindungsunfähig sind. Das sind die, die – obwohl in einer festen Beziehung lebend – permanent nach Abwechslung suchen. Was soll eine feste Beziehung, wenn der Mann darin sich aufführt, als sei er ein verheirateter Single?

Nicht daß ich bisher jemals verheiratet gewesen wäre. Genau das ist ja mein Problem. Alles in allem läßt sich sagen: Ich hatte eigentlich noch nie einen Mann, der wirklich und wahrhaftig eine feste, ernste, verantwortungsbewußte und vor allem längerfristige Beziehung mit mir haben wollte. Oder konnte. Geschweige denn einen, der mich heiraten und bis ans Ende unserer Tage auf Händen tragen wollte – oder der wenigstens bereit war, mir mal beim Reifenwechsel den Wagenheber zu reichen.

Ach, ich weiß nicht, wohin das noch führen soll. Und wenn ich ehrlich bin,

hat mein dreißigster Geburtstag mich in dieser Hinsicht auch nicht gerade entspannter werden lassen. Was ist, wenn ich sechzig bin und zurückblicke, und mein Liebesleben ist Jahr um Jahr gepflastert mit den falschen Männern?

Und nie nie nie ist ein Volltreffer dabei.

Keiner, der mir jemals sagt, ich bin die Frau seines Lebens. Keiner, der der Eine für mich ist – und für den ich auch die Eine bin. Grauensvolle Vorstellung.

Und das Allerschlimmste zur Zeit ist: Ich habe quasi gerade den Gipfel von »Ich verlieb mich immer in die falschen Männer« erklommen. Den Mount